


Tafel 15.02.24



15.02.24

Guten Morgen

Die Beziehung zwischen Marie und Woyzeck

- Szene 2: Flüchtiges Gespräch, welches W startet -> sie sorgt sich um ihn, ist aber auch wütend, weil er sie und das Kind nicht beachtet; er vertraut ihr, da er ihr von seinen Vorstellungen erzählt; sie ist emotionslos
- Szene 2: Marie schaut den Tambourmajor „besonders“ an -> nimmt die Beziehung mit W eventuell nicht so ernst
- Szene 2: Marie sing „hast ein Kleinkind und kein Mann“ -> W ist abwesend; Beziehung ist nicht so stark; Sie ist verzweifelt
- Szene 2: Marie nennt W „vergeistert“ -> Unzufrieden mit seinem Verhalten und hat kein Verständnis für sein Verhalten
- Szene 4: Woyzeck fragt nach den Ohrringen -> Er wirkt misstrauisch; denkt vielleicht, dass sie ihn betrügen könnte
- Szene 4: Marie lügt ihn an -> keine gute Beziehung
- Szene 4: Er verlässt die Szene zügig -> Läuft vor der Problematik weg; Ihm ist die Arbeit wichtig
- Szene 4: Marie sieht sich als schlechten Menschen -> Bereut es
- Szene 4: W kritisiert Maries Umgang mit dem Kind -> Marie betreut das Kind „halbherzig“
- Szene 4: gehen nicht richtig aufeinander ein; kurze Konversation-> Beide haben Probleme miteinander, aber wollen sie nicht ansprechen

Fazit: Es wirkt nicht wie eine gute Beziehung (kein Vertrauen, keine Verlässlichkeit) und auch nicht so, dass jemand daran arbeiten möchte. Es wirkt gezwungen und „zweckmäßig“ (wegen des Kindes & des Geldes). Von Ws Seite ist auch Anziehung erkennbar (z.B. durch Komplimente)



Szenenfoto einer Probe zu der „Woyzeck“-Inszenierung der Münchner Kammerspiele, 1952, Foto: © Bayerische Staatsbibliothek München/Timpe



*Szenenfoto aus dem Film „Woyzeck“
© Werner Herzog Film*

Die Beziehung zwischen Marie & dem Tambourmajor

- Szene 2: Marie redet mit der Nachbarin über T -> Sie findet ihn attraktiv und ist von ihm „angetan“
- Szene 2: T begrüßt Marie -> Vielleicht kennen sie sich? Oder er möchte einen guten Eindruck hinterlassen
- Szene 2: Marie hat „freundliche Augen“ -> Er gefällt ihr
- Beide Szenen: Marie nennt ihn „Mann“ -> Sieht W «nicht als Mann“
- Beide Szenen: Marie lobt ihn; redet positiv über ihn -> findet ihn interessant
- Szene 2: Marie findet Soldaten gut -> Sie findet T interessanter, weil er einen höheren Rang hat; fühlt sich von der Uniform angezogen
- Szene 6: T möchte mit ihr Kinder machen -> Findet sie auch interessant
- Szene 6: Marie beschreibt sein Aussehen positiv mit Metaphern -> Mag ihn; lässt ihn stark wirken
- Szene 6: Marie möchte erst in Ruhe gelassen werden, dann angefasst werden -> Leidenschaft; Begehren; Gibt ihm „die Erlaubnis“
- Szene 6: Marie schaut ihn mit Ausdruck an -> Sieht ihn mit positiven Augen
- Szene 6: Marie sagt, dass keiner so ist -> Vergleich zu W; findet T besser
- Szene 6: T erzählt, dass er am Sonntag noch besser aussieht -> Sie ist herausfordernd; verspielt und flirtet; Er will sie beeindrucken

Warum lässt sich Marie mit dem Tambourmajor ein? Was will Marie?

Thesen:

- Marie fühlt sich durch ihn „wahrgenommen“; er gibt ihr Aufmerksamkeit und Geschenke
- Sie mag seine dominante Art
- Auf W schauen andere Leute hinab; der T wird bewundert und hat ein höheres Ansehen
- Sie findet T attraktiv und mag sein Auftreten
- Marie ist verzweifelt und sieht in als letzten Ausweg, weil er einen „höheren Rang“ hat
- Marie möchte durch T Wohlstand und Geld haben
- Marie möchte das Beste für das Kind
- Ist „das Gegenteil“ von Woyzeck - W muss arbeiten und hat kaum Zeit für Marie

**„Es muss was schönes sein um die Tugend, Herr Hauptmann.
Aber ich bin ein armer Kerl.“**

Idealismus: S.83-85, Z.14

Materialismus: S.87-88